



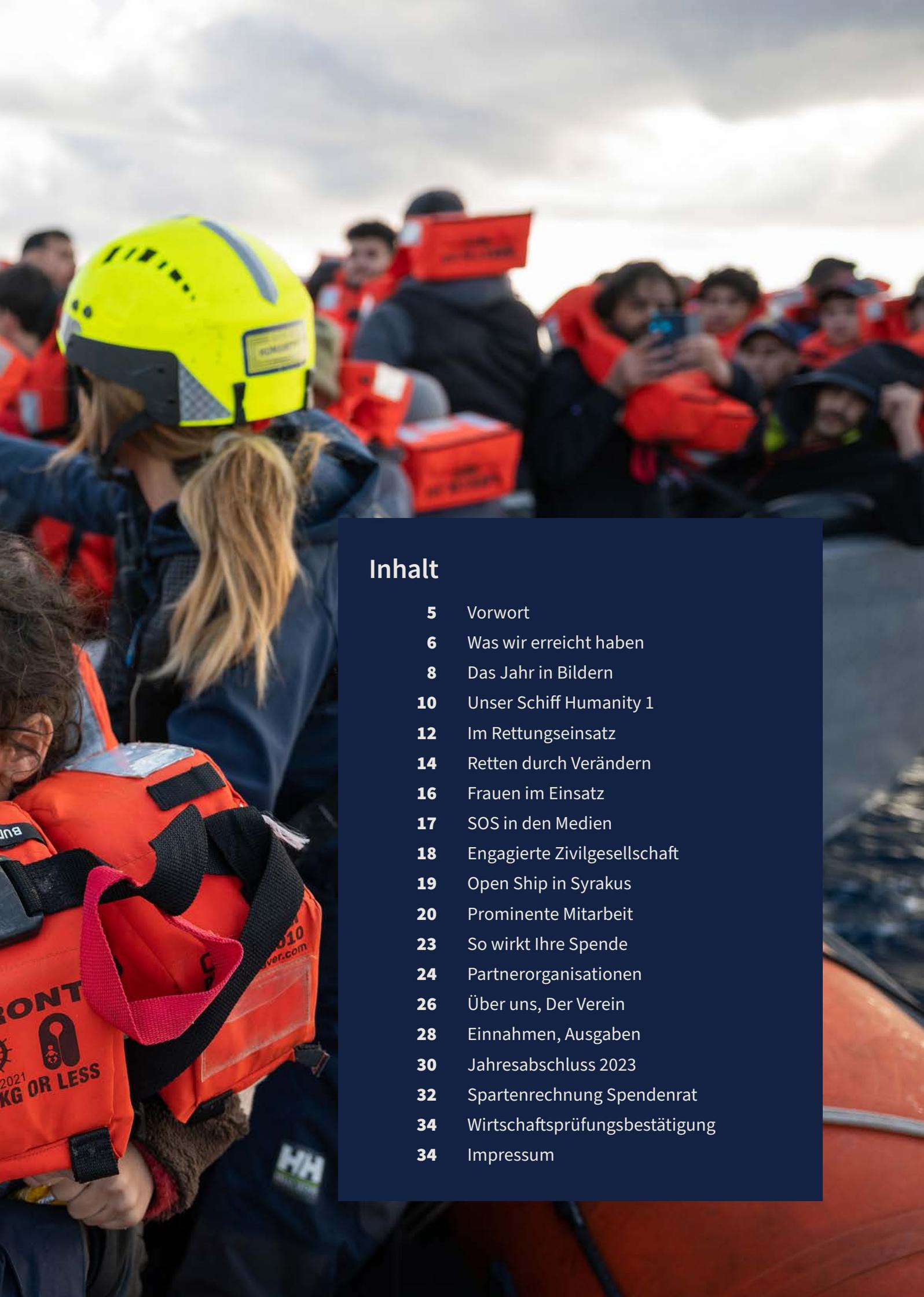
Jahresbericht 2023

SOS Humanity



” Wir stachen um zehn Uhr in See. Ein eisernes Boot. Es war sehr wenig Platz. Der Motor gab den Geist auf. Das Wetter wurde immer schlechter. Die See wurde immer schlimmer, die Wellen waren zu groß. Wir gerieten in Panik und fingen an zu weinen. Wir waren neununddreißig Leute. Es waren zwei Kinder an Bord und eine schwangere Frau. Ich dachte, für mich wäre alles vorbei. Das habe ich mir eingeredet. Es war in letzter Minute, vielleicht um neun Uhr abends, als ihr ankamt, der Himmel war bleiern. Das Einzige, was uns ein bisschen Hoffnung gab, war das Licht, das wir von eurem Boot aus sahen.“

Romeo (Name geändert), von der Elfenbeinküste, gerettet im Sommer 2023 durch die Crew der Humanity 1
(Anm. Das Foto zeigt nicht den Seenotfall von Romeo.)



Inhalt

- 5** Vorwort
- 6** Was wir erreicht haben
- 8** Das Jahr in Bildern
- 10** Unser Schiff Humanity 1
- 12** Im Rettungseinsatz
- 14** Retten durch Verändern
- 16** Frauen im Einsatz
- 17** SOS in den Medien
- 18** Engagierte Zivilgesellschaft
- 19** Open Ship in Syrakus
- 20** Prominente Mitarbeit
- 23** So wirkt Ihre Spende
- 24** Partnerorganisationen
- 26** Über uns, Der Verein
- 28** Einnahmen, Ausgaben
- 30** Jahresabschluss 2023
- 32** Spartenrechnung Spendenrat
- 34** Wirtschaftsprüfungsbestätigung
- 34** Impressum

A portrait of Hadnet Tesfai, a woman with dark hair pulled back, wearing a light blue button-down shirt and gold hoop earrings. She is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a soft, warm-toned gradient.

” Als Person mit Fluchtgeschichte bewegt mich das Schicksal der Menschen sehr, die über das Mittelmeer den Weg nach Europa suchen. Ich kenne ihre Träume und verstehe, was sie zurücklassen und was sie auf dem Weg dorthin durchmachen. Fast 30.000 Männer, Frauen und Kinder sind seit 2014 im Mittelmeer ertrunken. Ich kann und will nicht wegschauen. Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um weitere Todesfälle im Mittelmeer zu verhindern. Deshalb unterstützte ich SOS Humanity – in der Hoffnung, dass ihr Rettungsschiff Humanity 1 noch viele Menschen retten wird.“

Hadnet Tesfai, Moderatorin, Taufpatin der Humanity 1

Liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer,

die zivile Seenotrettung war 2023 abermals unverzichtbar. Mit unserem Rettungsschiff Humanity 1 konnten wir nach einer dreimonatigen Wertzeit sechs Einsätze fahren, 24 Rettungen durchführen und 1.101 Menschen aus Seenot retten. Unterstützt wurden wir dabei von einer beeindruckenden internationalen Crew, viele davon waren ehrenamtlich an Bord. Auch weil die Behinderung ziviler Rettungsschiffe durch italienische Behörden unter der ultrarechten Regierung Meloni massiv verstärkt wurde, sind im Jahr 2023 rund 2.500 Menschen auf der Flucht im zentralen Mittelmeer ertrunken – so viele, wie seit 2017 nicht mehr. Die zivile Flotte im zentralen Mittelmeer hätte etliche von ihnen retten können, wenn man sie gelassen hätte.

Denn mehr als ein Jahr Einsatzzeit haben die Humanity 1 und die anderen Rettungsschiffe 2023 verloren, weil die Behörden sie zur Ausschiffung von Geretteten zu weit entfernten Häfen schickten. Diese neue systematische Praxis der Zuweisung von Häfen im Norden Italiens ging einher mit dem sogenannten Piantadosi-Gesetz, welches NGO-Schiffe bereits nach der ersten Rettung zwingt, einen zugewiesenen Hafen anzulaufen, statt weiter zu retten.

Auch die deutsche Bundesregierung setzte uns zu: Mit dem „Rückführungsverbesserungsgesetz“ wollte sie humanitäre Hilfe strafbar machen. Durch massiven Protest konnte die Seenotrettung von dieser Illegalisierung ausgenommen werden. Gleichzeitig erhielt SOS Humanity als erste Seenotrettungsorganisation im Mittelmeer auf Beschluss des Bundestages Geld vom Auswärtigen Amt.

Zuvor hatte ein gravierender finanzieller Engpass den Rettungseinsatz gefährdet. Die Teams an Land und auf See hatten in einem bewundernswerten Kraftakt mit der Kampagne „Rettet unser Schiff!“ ausreichend Spenden einsammeln können. Ein ermutigendes Zeichen, dass große Teile der Zivilgesellschaft auch 2023 für Seenotrettung eintreten. Sehr wichtig waren auch unsere Kooperationen mit institutionellen Partner*innen, die bei einer Geber*innen-Konferenz ausgebaut wurden. Dieser engagierten Öffentlichkeit haben wir im September mit einem Open-Ship-Event auf Sizilien erstmals die Gangway zum Schiff geöffnet.

Bestärkt haben uns auch mehrere Auszeichnungen: Der Arbeiter-Samariter-Bund verlieh unserer Crew den Annemarie-Renger-Preis, der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein den Leuchtturm des Nordens und nicht zuletzt erhielt SOS Mediterranee, aus dessen Verbund wir uns als deutscher Gründungsverein Anfang 2022 gelöst hatten, den Right-Livelihood-Award (Alternativer Nobelpreis) für die lebensrettende Arbeit der letzten Jahre.

SOS Humanity macht unbeirrt weiter, solange Rettungen nötig sind – trotz der Hindernisse, wie der ungerechtfertigten Festsetzung der Humanity 1 am Ende dieses ereignisreichen Jahres, trotz der Zuspitzung der EU-Abschottungspolitik und der Behinderung von Seenotrettung. Danke, dass Sie weiter an unserer Seite sind. Wir brauchen in diesen stürmischen Zeiten dringend Ihre Unterstützung!

Herzlichst,

**Ihre Laura Gorriahn,
Vorstandsvorsitzende**

**Ihr Till Rummenhohl,
Geschäftsführer & Leiter des Schiffbetriebs**



Foto: Alessio Cassaro



Foto: Max Cavallari

Was haben wir erreicht?

Ein Rückblick auf 2023

An Bord:

24 Rettungen in 6 Einsätzen



9 Schwangere

durch die Hebamme
medizinisch versorgt



Jeden Einsatz mit an Bord:

15 festangestellte Crewmitglieder

13 ehrenamtliche Crewmitglieder

1 unabhängige*r Journalist*in

Geschlechter- gerechtigkeit

- männlich (104)
- weiblich (84)
- non-binär (2)



1.101 Gerettete

256 Minderjährige

136 Frauen

25 Nationalitäten



10 Interviews

mit Überlebenden an Bord geführt und unter
„**Stimmen der Geretteten**“ veröffentlicht

Unsere Crews bestanden aus

25 Nationalitäten



April:

69 Menschen im
4. Einsatz gerettet

Mai/Juni:

118 Menschen im
5. Einsatz gerettet

Juni/Juli:

403 Menschen im
6. Einsatz gerettet

Februar:

Catania Gerichtsurteil
zugunsten SOS Humanity

Juni:

Petitionsübergabe an das
Bundesinnenministerium

Juli:

Emergency-Kampagne
„SOS – Rette unser Schiff!“



HUMANITY 1

An Land:

200.000
Unterschriften

sammelten wir für unsere Petitionen

3 neue Städte-
partnerschaften

Angermünde, Braunschweig, Oldenburg

SOS Humanity war die **erste**

Seenotrettungsorganisation
mit staatlicher Finanzierung

durch das Auswärtige Amt

Unser Newsletter auf Deutsch
und Englisch hat insgesamt

10.742 
Abonent*innen

In Deutschland haben wir



8 Freiwilligen-
gruppen

inklusive einer neuen Gruppe in Heidelberg

Teilnahme an **83** Veranstaltungen
Veröffentlichung **4** Podcast-Folgen

2 große Veranstaltungen:

SOS Sessions

Konzertabend mit 37.797,22 €
gesammelten Spenden

Tatort Mittelmeer

Matinee: 10 TV-Kommissar*innen lesen
Augenzeugenberichte von Bord der Humanity 1

Unsere **Social-Media-Kanäle** hatten:

128.880 Follower*innen

793.906 Likes

7.257 geteilte Inhalte



August:

163 Menschen im
7. Einsatz gerettet

Oktober:

148 Menschen im
8. Einsatz gerettet

November:

200 Menschen im
9. Einsatz gerettet

September:

Open-Ship-Event mit Foto-
ausstellung in Syrakus

Dezember:

20-tägige Festsetzung der
Humanity 1. Wir klagen!



Foto: Raphael Schumacher

Such- und Rettungsarbeit: Der Horizont wird pausenlos mit Ferngläsern abgesucht, um Seenotfälle zu entdecken.

Das Jahr in Bildern

Die Arbeit von SOS Humanity auf See und an Land hat viele Facetten. Ein Überblick und Eindrücke der vielfältigen Aktivitäten und Ereignisse im Jahr 2023.



Zivilen Schiffen werden 2023 zur Ausschiffung weit entfernte Häfen zugewiesen.



Foto: Raphael Schumacher

Häufig finden Rettungen in der Nacht statt. Die schlechte Sicht erschwert den Einsatz und birgt zusätzliche Risiken.



Foto: Leon Salner

Werft: Wochenlang arbeiten Ehrenamtliche an der Erneuerung der Humanity 1.



Foto: Max Hitzel

An Deck der Humanity 1 erholen sich die Geretteten und zeigen Erleichterung.



Foto: Camilla Kranzusch

Ende Dezember wird die Humanity 1 ungerechtfertigt in Italien festgesetzt.



Foto: Maria Giulia Trombini

Ausschiffung: Die Freude ist groß, wenn die Geretteten endlich an einem sicheren Ort an Land gehen können.



Foto: Camilla Kranzsch

Politische Aktion: Die Bundesregierung will humanitäre Hilfe an den EU-Außengrenzen strafbar machen – unser Protest wirkt!



Foto: Hannibal Hanschke / ASB

Auszeichnung: Der ASB verleiht der Crew der Humanity 1 im Herbst 2023 den Annemarie-Renger-Preis.



Foto: Valentina Goebels

Offenes Schiff: Zwei Wochen lang ist die Humanity 1 im sizilianischen Hafen Syrakus für die Öffentlichkeit zugänglich.



Foto: Wanda Proft

Überreichung der Petition „SOS auf dem Mittelmeer“ mit 62.589 Unterschriften im Bundesinnenministerium mit einer Protestaktion.



Kampagnen mobilisieren die Zivilgesellschaft: hier zur Finanzierung des Einsatzes.



Foto: Kevin McElvaney

Unsere jährliche Benefiz-Musikveranstaltung, die SOS SESSIONS, wurde im Dezember 2023 von rund 1.000 Menschen besucht.



Foto: Danilo Campailla

Unser Schiff

Die Humanity 1 ist das Herzstück unserer lebensrettenden Arbeit auf dem Mittelmeer.

Das ursprüngliche Forschungsschiff Poseidon ist mit einer Länge von 60,8 Metern und seinem geräumigen Hauptdeck hervorragend für die Rettung, Unterbringung und Versorgung von Hunderten Geretteten geeignet.

Dank des dieelektischen Antriebs fährt das Schiff besonders leise und vibrationsarm und verbraucht verhältnismäßig wenig Treibstoff für die über eintausend Tonnen, die es samt Ausrüstung auf die Waage bringt. Zudem liegt die Humanity 1 sehr stabil im Wasser – Roll- und Stampfbewegungen, die zu Seerkrankheit führen, sind kaum vorhanden.

28 Crewmitglieder meistern gemeinsam die Herausforderungen der Rettungseinsätze. Um die Zivilgesellschaft nicht nur indirekt durch ihre Spenden, sondern auch direkt im Einsatz mit an Bord zu haben, arbeitet mehr als ein Drittel der Crew ehrenamtlich. Zwei Schnellboote (RHIBs) dienen der ersten Annäherung an Boote in Seenot sowie dem Transfer von Schiffbrüchigen auf das Mutterschiff. Gerettete werden auf drei Decks untergebracht. Frauen und Kinder haben auf der Humanity 1 einen gesonderten Schutzraum sowie ein Spielzimmer. In unserer Bordklinik mit modernem Equipment und Medikamenten werden die Überlebenden vom medizinischen Team erstversorgt.

Erneuerung in der Werft dank der Freiwilligen!



Foto: Leon Salner

Von Januar bis März 2023 wurde die Humanity 1 in der Werft im spanischen Burriana überholt. Neben Wartungsarbeiten an Maschinen und Deck wurde das fast 50 Jahre alte Schiff für den Einsatz renoviert, optimiert und vieles erneuert. Das gesamte Deck, Aufenthalts- und Schlafplatz der Geretteten, erhielt einen neuen Boden aus Holz. Möglich waren die umfassenden Arbeiten nur mithilfe zahlreicher Ehrenamtlicher aus aller Welt, die drei Monate lang Unglaubliches geleistet haben. Sie haben unermüdlich geschweißt, gesägt, geschraubt, geschliffen, montiert und gestrichen. Die Seenotrettung lebt von einer tatkräftigen Zivilgesellschaft!

Zahlen und Fakten zum Schiff

- **Baujahr:** 1976
- **Länge:** 60,8 m; **Breite:** 11,4 m
- **Gewicht:** 1.150 t (brutto)
- **Maximalgeschwindigkeit:** 11 Knoten
- **Schiffseignerin:** SOS Humanity gGmbH
- **Flaggenstaat:** Deutschland



Foto: Max Hirzel



Foto: Max Hirzel

Crew

Insgesamt **28 Mitarbeitende** in folgenden Teams:

- **Schiffsbetrieb:** 12 Personen in der Marine Crew
- **Rettungseinsätze:** 7 Personen im Rettungsteam
- **Betreuung der Geretteten:** 6 Personen im Care und medizinischen Team
- **Kommunikation und Dokumentation:** 3 Personen

Ausstattung

- **Technische Ausstattung:** 2 Schnellboote (RHIBs), 2 Radare auf dem Mast
- **Rettungsmittel:** 620 Rettungswesten für den Rettungseinsatz, Rettungsflöße und weitere Auftriebsmittel für Massenrettungen
- **Küche:** ausgestattet für die Zubereitung Hunderter Mahlzeiten



Foto: Max Hirzel

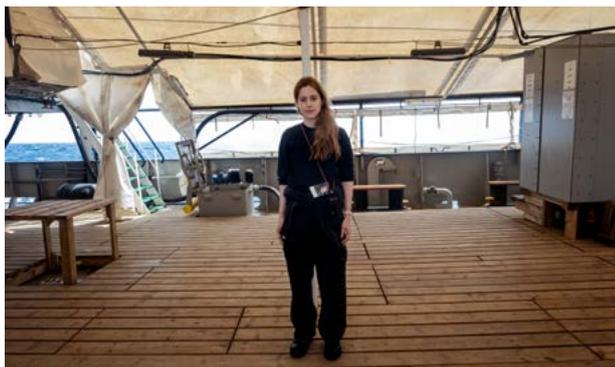


Foto: Max Hirzel

Unterbringung

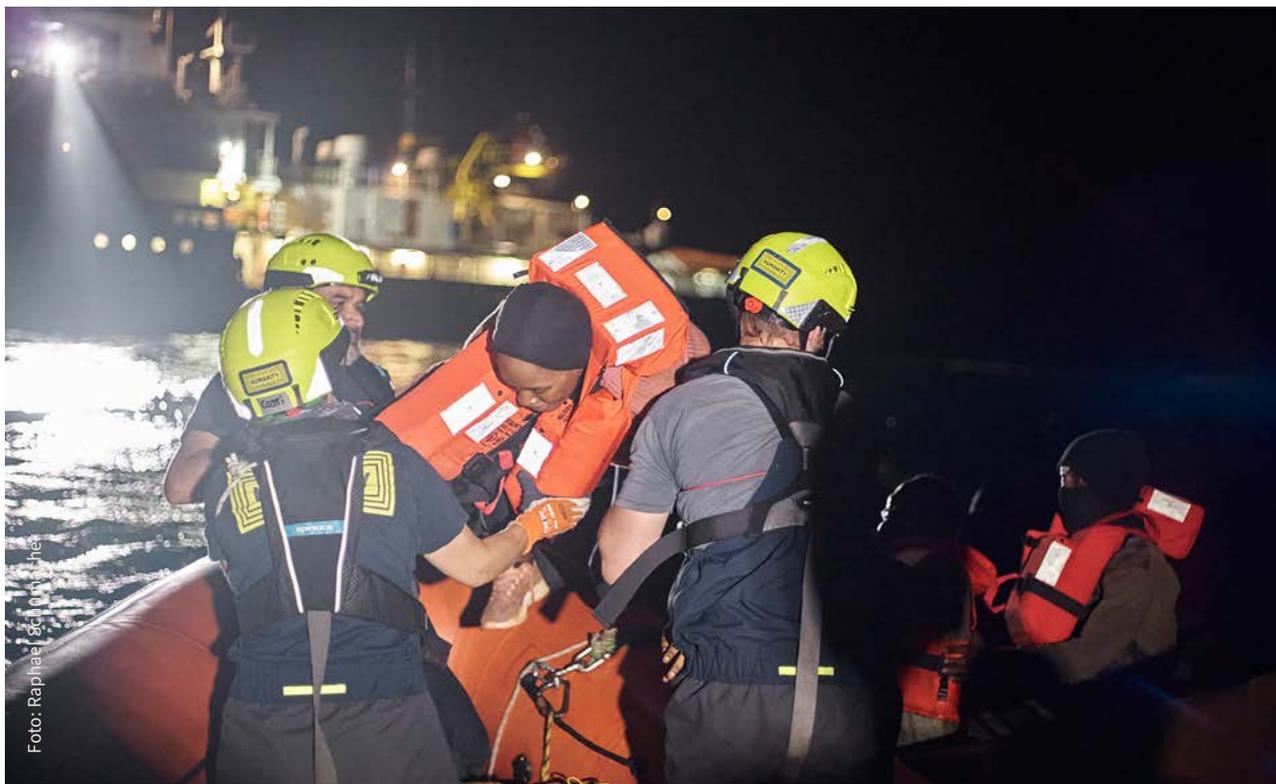
- 29 Betten für die Crew und 1 Journalist*in
- Unterbringung der Geretteten auf drei Decks, größtenteils überdacht, Heizstrahler
- Schutzraum für Frauen und Kinder mit Dusche, Waschbecken sowie Stockbetten für mindestens 12 Frauen mit ihren Kindern

Versorgung

- **Frauengesundheit:** gynäkologischer Stuhl und mobile Ultraschallsonde
- **Klinik** mit 2 Liegen, 3 Defibrillatoren, Beatmungsgeräten, Verbandsmaterial, Operationsbesteck und Medikamenten
- **Sanitäre Anlagen:** 7 sanitäre Multi-Use-Kabinen (Dusche und Toilette), eine ausschließlich für Frauen



Foto: Max Hirzel



Humanity 1 im Rettungseinsatz

1.101 Menschen konnte die Crew der Humanity 1 im Jahr 2023 in sechs Einsätzen mit 24 Rettungen aus Seenot retten und an einen sicheren Ort bringen. Während die italienische Regierung zivile Seenotrettung zu behindern versuchte, wagten so viele Menschen die Flucht über das zentrale Mittelmeer wie seit 2017 nicht mehr.

Nach drei erfolgreichen Einsätzen und der Rettung von 855 Menschen im Vorjahr stand für die Humanity 1 von Januar bis März 2023 eine Werftzeit an. Im spanischen Burriana wurde das Schiff gewartet, manches überholt oder erneuert. Die Humanity 1 startete Anfang April ins zentrale Mittelmeer und beendete diesen vierten Einsatz bei Dunkelheit und hohen Wellen mit der Rettung von 69 Menschen aus einem überbesetzten Schlauchboot.

Unter ihnen war auch Viktor (Name geändert) aus dem Sudan, der nach Jahren auf der Flucht seine letzte Hoffnung in Europa sah: „In unserem Land gab es Diskriminierung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Politik und Kultur. Ich litt unter diesen Umständen. Im Dezember 2018 war ich Teil der Revolution. [...] Wir kämpften für unsere Rechte.“

Weit entfernte Häfen

Nach der Rettung wiesen die Behörden der Humanity 1 den weit entfernten Hafen Ravenna zu, eine Distanz von mehr als 1.600 km – ein Beispiel der neuen Praxis Italiens.

Auch bei den darauffolgenden Einsätzen musste die Humanity 1 weit entfernte Häfen anlaufen. Im Mai musste die Besatzung mit 88 Überlebenden an Bord erst nach Livorno und später mit Geretteten nach Civitavecchia fahren. Insgesamt musste die Humanity 1 im Jahr 2023 11.163 zusätzliche Kilometer zurücklegen und verlor so 33,5 Tage im Einsatzgebiet.

Flucht vor Gewalt und Verfolgung in Tunesien

Einen besonders herausfordernden Einsatz erlebte die Crew zwischen Ende Juni und Mitte Juli: Erst rettete sie innerhalb von 36 Stunden 199 Menschen aus fünf Booten in Seenot und brachte sie in den zugewiesenen, weit entfernten Hafen von Ortona. Nur eine Woche später führte die Crew an einem Nachmittag vier Rettungen durch und nahm dabei 204 Menschen an Bord, die sie anschließend nach Ancona brachte. Die Rettungen fanden in dem für die Humanity 1 eher untypischen Einsatzgebiet zwischen Tunesien und Lampedusa statt, alle in Absprache mit den italienischen Behörden, die Unterstützung benötigten.

Die Zahl der Abfahrten von der tunesischen Küste hatte sich drastisch erhöht. Von dem Fluchtgrund der massiv gestiegenen Gewalt gegen Schwarze Menschen in Tunesien berichtete unserer Crew Céline (Name geändert), die aus Burkina Faso nach Tunesien geflohen war: „In Tunesien werden Schwarze Menschen weggejagt. Sie werden geschlagen. Ich wurde mit meinem kleinen Baby aus einem Haus geholt, sie nahmen Steine, um sie auf uns zu werfen. Sie nahmen das wenige Geld, das ich hatte, zückten Messer und wollten mich packen. Ich konnte nirgendwo hin.“

Unrechtmäßige Festsetzung der Humanity 1

Nachdem im August weitere 163 Menschen gerettet werden konnten, lag die Humanity 1 im September für ein Open-Ship-Event im Hafen von Syrakus. Zurück im Einsatz im Oktober, rettete die Crew insgesamt 148 Menschen aus Seenot, die in den Häfen von Bari und Tarent an Land gehen konnten.

Der für 2023 letzte Einsatz der Humanity 1 war besonders aufregend: Zunächst rettete die Crew vor der libyschen Küste in internationalen Gewässern 200 Menschen aus vier Booten in Seenot. Dabei bezeugte die Crew einen Pull-back der sogenannten libyschen Küstenwache, bei dem zahlreiche Menschen ins Wasser gerieten. Nachdem die sogenannte Küstenwache keine Rettungsversuche unternahm und nicht auf Funkprüche der Humanity 1 antwortete, rettete unsere Besatzung 46 Menschen aus dem Wasser.

Nach der Ausschiffung im italienischen Crotona wurde die Humanity 1 ungerechtfertigt und aufgrund von falschen Behauptungen der Libyer für 20 Tage festge-



Foto: Jana Strallein

Störung der Rettung: Libysche Akteure verursachen Panik, 46 Menschen werden von der Rettungsscrew aus dem Wasser gerettet.

setzt, wogegen SOS Humanity umgehend Klage einreichte.

Das tödlichste Jahr seit 2017

Für mehr als 3.100 Menschen endete die Flucht über das Mittelmeer im Jahr 2023 tödlich. Angesichts dieser anhaltenden humanitären Notlage bleibt zivile Seenotrettung auf dem Mittelmeer unverzichtbar.

Zahlen und Fakten zu unseren Rettungen



Foto: Maria Giulia Trombini

Bei insgesamt **24 Rettungen** bewahrte die Crew der Humanity 1 im Jahr 2023 insgesamt **1.101 Menschen** vor dem Ertrinken, darunter **103 Frauen**, unter ihnen **neun schwangere**. Außerdem waren **256 Minderjährige** unter den Geretteten, darunter **acht Babys, neun Kleinkinder** zwischen einem und drei Jahren sowie **33 Kinder** zwischen vier und 13 Jahren. **201 der Minderjährigen waren unbegeleitet** auf der Flucht. Die Geretteten kamen zum Großteil aus westafrikanischen Ländern wie Gambia und der Elfenbeinküste sowie aus Syrien und Bangladesch.



Ende des Jahres protestiert SOS Humanity mit anderen NGOs gegen den geplanten Paragraphen, der humanitäre Hilfe an EU-Außengrenzen strafbar machen soll.

Retten durch Verändern: politischer und juristischer Einsatz

Seenotrettung ist Pflicht und das Recht auf Asyl in den Menschenrechten verankert. Trotzdem wurden 2023 die Rechte flüchtender Menschen weiter ausgehöhlt und die Behinderung ziviler Seenotrettung verschärft. Gegen die Rechtsbrüche und Menschenrechtsverletzungen wehren wir uns politisch und vermehrt auch juristisch.

Wir nehmen Einfluss

Im Einsatz für die Rechte flüchtender Menschen und die Einhaltung geltenden Rechts an der EU-Außengrenze suchte SOS Humanity 2023 den Dialog mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Mitarbeitenden der Bundesministerien sowie Mitgliedern des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission. Als Expert*innen für die Lage im zentralen Mittelmeer nahmen wir an politischen Veranstaltungen teil, wie beim parlamentarischen Abend des Arbeiter-Samariter-Bunds Deutschland e.V. (ASB). Zusammen mit 60.000 Bürger*innen appellierte SOS Humanity mit einer Petition an das Bundesinnenministerium, das Koalitionsversprechen einer europäisch organisierten und staatlich koordinierten Seenotrettung umzusetzen. SOS Humanity hat die Zusammenarbeit mit anderen zivilen Akteur*innen, auch zu gemeinsamen Stellungnahmen, in 2023 weiter ausgebaut. Unsere politischen Forderungen haben wir mit den Positionspapieren „Einhaltung des Völkerrechts“ und „Keine Verzögerung bei Ausschiffung“ veröffentlicht.

Wir setzen uns rechtlich zur Wehr

2023 haben die Behinderung und die Kriminalisierung der humanitären Hilfe auf See in EU-Mitgliedsstaaten eine neue Eskalationsstufe erreicht. Nicht nur in Italien, auch in Deutschland waren die Rechte flüchtender Menschen und die zivile Seenotrettung bedroht.

Im Februar 2023 trat das neue „Piantadosi-Gesetz“ in Italien in Kraft, welches zivile Seenotrettung reglementiert. Es schreibt unter anderem vor, dass Rettungsschiffe nach der ersten Rettung unverzüglich den zugewiesenen Hafen anlaufen müssen – ungeachtet weiterer Seenotfälle. Es ermöglicht außerdem die Festsetzung ziviler Rettungsschiffe aufgrund fadenscheiniger Begründungen. So wurde die Humanity 1 im Dezember 2023 nach einem Rettungseinsatz festgesetzt, obwohl Beweismaterialien belegten, dass die Crew im Einklang mit internationalem Recht gehandelt hatte. SOS Humanity hat im Dezember 2023 Klage gegen die Festsetzung eingereicht.

Klage gegen Behinderung von Seenotrettung in Italien

Zivile Rettungsschiffe wurden durch die Zuweisung von unnötig weit entfernten Häfen zur Ausschiffung von Überlebenden und die langen Wege zurück ins Einsatzgebiet am Retten gehindert. 2023 verloren die Schiffe durch lange Überfahrten von bis zu vier Tagen und 1.600 km zu Häfen im Norden und Osten Italiens insgesamt über ein Jahr Einsatzzeit. Im April 2023 reichte SOS Humanity Klage vor dem Zivilgericht in Rom gegen diese systematische Behinderungspraxis ein. Darüber hinaus hat SOS Humanity zusammen mit weiteren Organisationen eine Beschwerde über das „Piantedosi-Gesetz“ und die Praxis der entfernten Häfen bei der EU-Kommission eingelegt. Gefordert wird, die Vereinbarkeit mit EU-Recht zu prüfen.

Keine Haft für zivile Seenotrettung in Deutschland

Im Rahmen des „Rückführungsverbesserungsgesetzes“ legte das Bundesinnenministerium im November 2023 eine Gesetzesänderung vor, welche humanitäre Hilfe für Flüchtende, auch Seenotrettung, mit bis zu zehn Jahren Haft strafbar machen sollte. Gemeinsam mit anderen Organisationen initiierte SOS Humanity eine Petition, die rund 137.000 Unterschriften erhielt. Durch den zivilgesellschaftlichen Druck wurde das Gesetz 2024 abgeschwächt verabschiedet. Durch eine Lücke im Gesetz bleibt das Strafbarkeitsrisiko für zivile Seenotrettung absurderweise jedoch bestehen.

Protest gegen Abschottungspolitik der EU

Das Unrecht an den EU-Außengrenzen wird seit 2023 durch die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) und das neue Abkommen der EU



Foto: Hannibal Hanschke / ASB

Parlamentarischer Abend des ASB: EU-Politikerin Katarina Barley, Gründer Klaus Vogel und Mirka Schäfer von SOS Humanity (v.r.).

mit Tunesien größer. Abfahrten von Schutzsuchenden von der Küste Tunesiens nahmen seit März 2023 stark zu, vor allem wegen der massiven Verschlechterung der Menschenrechtslage vor Ort. Im Juni und Juli 2023 rettete die Crew der Humanity 1 insgesamt 403 Menschen in neun Rettungen, die in seeuntauglichen Metallbooten aus Tunesien geflohen waren. SOS Humanity veröffentlichte Berichte von Überlebenden an Bord, um die Problematik einer Zusammenarbeit der EU mit Tunesien aufzuzeigen.

Auch die EU-Kooperation mit Libyen bleibt menschenrechtsverletzend. Immer wieder kam die Crew der Humanity 1 auf See in Kontakt mit der EU-geförderten sogenannten libyschen Küstenwache. Im November 2023 erlebte die Crew der Humanity 1, wie vermummte und bewaffnete libysche Kräfte Menschen in Seenot gefährdeten und einige von ihnen völkerrechtswidrig nach Libyen zurückschleppten. Die anderen konnte die Crew retten und an Bord der Humanity 1 bringen.

Bei der „Stop GEAS!“-Demonstration im November 2023 forderte SOS Humanity mit einem Redebeitrag, den Schutz für Menschen in Not in der EU sicherzustellen.

SOS Humanity fordert:

- **Geltendes Recht einhalten und umsetzen:** Dazu gehört die Pflicht zur Seenotrettung, zur staatlichen Koordination von Such- und Rettungseinsätzen sowie die schnellstmögliche Ausschiffung von Geretteten an einem nahegelegenen, sicheren Ort. Menschenrechte von Schutzsuchenden in der EU müssen gewahrt werden, statt sie durch die GEAS-Reform auszuhöhlen.
- **Zivile Seenotrettung unterstützen statt behindern:** Die EU-Mitgliedsstaaten dürfen durch keine Regelungen, Gesetze und Praktiken die Rettung von Menschen kriminalisieren oder zivile Seenotrettung anderweitig behindern.

- **Eine europäische Seenotrettung etablieren:** Die EU-Mitgliedstaaten müssen endlich ein europäisch organisiertes und finanziertes sowie staatlich koordiniertes Seenotrettungsprogramm im zentralen Mittelmeer schaffen.
- **Keine Kooperation mit Drittstaaten zur Migrationsabwehr:** Durch Kooperation mit unsicheren Drittstaaten wie Libyen und Tunesien bei der Seenotrettung macht sich die EU an Völkerrechtsbrüchen und Menschenrechtsverletzungen schuldig. Stattdessen müssen **legale und sichere Fluchtwege eingerichtet werden**, um das Sterben auf dem Mittelmeer zu beenden.

Frauen im Rettungseinsatz

Erstmals war im Sommer 2023 eine Crew auf der Humanity 1 mehrheitlich mit Frauen besetzt – in der männlich dominierten maritimen Welt eine Rarität. Wir haben die vollständig weibliche Rettungscrew eines unserer Schnellboote (RHIB) gefragt, ob sie diesen Einsatz deshalb anders erlebt haben.



Frauenpower auf dem schnellen Rettungsboot: Die weibliche Crew ist zuständig für den Erstkontakt mit den Menschen in Seenot.

Wie war es, mit einem reinen Frauenteam auf dem RHIBs zu retten?

„**Sarah, RHIB-Koordinatorin:** Schon beim Vorstellungsgespräch wurde mir gesagt, dass ich in einer rein weiblichen RHIB-Crew sein werde und ich war super aufgeregt. Aber auf dem RHIB habe ich den Unterschied nicht gespürt, denn es hat einfach alles super funktioniert.

„**Olive, RHIB-Fahrerin:** Ja, da stimme ich zu, wir sind alle Profis. Aber wie wir uns gegenseitig unterstützten – das war anders. Mit männlichen Kollegen herrscht manchmal eher ein Konkurrenzkampf: Wer macht das schönere Manöver oder wer fährt ein bisschen besser?

Warum ist eine rein weibliche RHIB-Crew ungewöhnlich?

„**Viviana, Such- und Rettungskoordinatorin:** In sechs Jahren Seenotrettung war dies das erste Mal, dass ich nur mit Frauen gearbeitet habe. Aber ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit habe, mit diesen Frauen zusammenzuarbeiten, die so engagiert und hochqualifiziert sind - und sehr stark. Körperlich stark, aber vor allem auch emotional stark – mit Hirn und Herz. Ich glaube, dass wir alle diese Art von Stärke haben, manchmal mehr als Männer.

„**Anne, kulturelle Mediatorin:** Ein männliches Crewmitglied sagte mir, dass er etwas besorgt über eine Crew war, in der die meisten Mitglieder weiblich sind. Aber nach einiger Zeit der Zusammenarbeit musste er zugeben, dass es ziemlich gut funktioniert.

„**Olive:** Wir haben bewiesen, dass wir auch in der Lage sind, uns um alle technischen Dinge auf einem RHIB zu kümmern: ein RHIB aufzutanken, es aufzupumpen ...

Welche Erfahrungen habt ihr als Frauen in der Seefahrt gemacht?

„**Olive:** Ich komme aus der kommerziellen Schifffahrt, wo ich normalerweise immer die einzige Frau an Bord war.

„**Anne:** Ich sehe einen Trend bei den Such- und Rettungsorganisationen. Es gibt mehr weibliche Ingenieurinnen und mehr weibliche Kapitäninnen. Ich denke, das ist ein gutes Zeichen.

„**Olive:** In einem reinen Frauenteam muss man nicht beweisen, dass man seinen Job wirklich beherrscht, oder dass man stark genug ist, einen Sack mit Rettungswesten hochzuheben. Man kann sich auf wichtigere Dinge wie das Training konzentrieren.

Was muss sich ändern, damit die Seefahrt und die zivile Seenotrettung weiblicher werden?

„**Olive:** Ich möchte nicht immer als eine Frau, die auf See arbeitet, gesehen werden. Ich möchte einfach nur als Seefahrerin gesehen werden. Aber jeder Fehler, den man als Frau an Bord macht, wird als Versagen aller Frauen angesehen, die an Bord arbeiten.

„**Sarah:** Wir sollten von der eigenen Arbeit erzählen und eine Art Vorbild für andere Frauen oder junge Mädchen sein.

* In voller Länge nachlesbar auf: sos-humanity.org/stimmen/stimmen-des-teams/frauenpower-im-rettungseinsatz/

Menschlichkeit! Humanity! Umanità!

Das Jahr 2023 war das erste, in dem wir einheitlich als SOS Humanity und mit dem Fokus „Bezeugen, Retten, Versorgen, Verändern“ auftraten. Damit ging eine Zielgruppenausweitung einher: Wir konnten unsere Außen- darstellung auf Englisch und in Italien stärken.

VICE im August 2023



La Stampa im September 2023



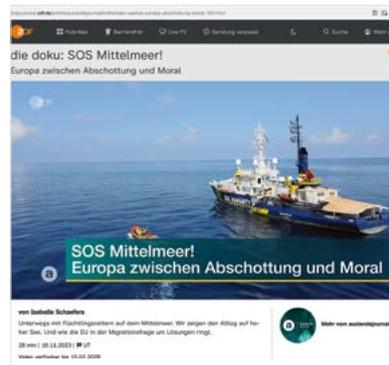
BBC im September 2023



EURONEWS im Oktober 2023



ZDF im November 2023



tagesschau im Dezember 2023



Auf unserem englischen Social-Media-Kanal X (vormals Twitter) erreichten wir weit mehr Menschen als auf dem deutschen Pendant. Wegen des Qualitätsverlustes bei X haben wir einen rein englischsprachigen Kanal auf der Kurznachrichtenplattform Bluesky eröffnet. Bei LinkedIn haben wir 2023 Deutsch reduziert und überwiegend auf Englisch kommuniziert. Einschließlich Facebook und Instagram verzeichneten wir auf Social Media insgesamt ein kontinuierliches, moderates Wachstum.

Nach Rettungen haben wir die zeitnahe Versendung von Pressemeldungen je an einen deutschen und internationalen Presseverteiler eingeführt. Im Ergebnis hat die italienische Presseresonanz die deutsche übertroffen. Es gelang uns auch erfolgreich bei Leitmedien wie Deutschlandfunk, Tagesschau, Spiegel Online, BBC, La Stampa und Rai News zu sein. Auf jedem Einsatzzyklus

der Humanity 1 konnte ein*e Journalist*in und ein*e Fotograf*in mitfahren. Ein Höhepunkt war die Dokumentation des Rettungseinsatzes durch ein ZDF-Filmteam auf der Humanity 1.

Unsere seit Sommer 2022 neu gestaltete Webseite konnten wir 2023 in der englischsprachigen Variante vervollständigen. Für die Fundraising-Kommunikation schufen wir Spendenwebseiten mit neuen Funktionen. Wir nahmen die Öffentlichkeit virtuell mit aufs Schiff, um zu erklären, wofür wir Spenden benötigen. Im Schnitt konnten wir drei Newsletter pro Monat umsetzen. Bei gleichbleibender Teamgröße erreichte das Kommunikationsteam 2023 eine weitere Professionalisierung, Reichweitensteigerung und den Ausbau verschiedener Formate – und damit mehr Unterstützung für unsere Arbeit.



Foto: SOS Humanity

Die Freiwilligen von SOS Humanity vernetzen sich mit den Aktiven anderer NGOs und planen gemeinsam Aktionen wie Infostände.



Foto: Jasper Grätsch

Auf Demonstrationen und Kundgebungen halten Freiwillige Reden – die Geschäftsstelle unterstützt beim Inhalt.

Freiwilligeneinsatz an Land

Sie klären auf und mobilisieren gegen das Sterbenlassen auf dem Mittelmeer. Die Freiwilligen von SOS Humanity sind ein unverzichtbarer Pfeiler zivilgesellschaftlichen Engagements.

2023 wuchs die Anzahl der Freiwilligengruppen durch eine Neugründung in Heidelberg auf acht an. Mit großer Tatkraft setzten sie sich gegen das Sterben im Mittelmeer ein. Durch Infostände und die Organisation ver-

schiedenster Veranstaltungsformate klärten die Freiwilligen über die zivile Seenotrettung im Mittelmeer und die tödlichen Konsequenzen der europäischen Migrationspolitik auf.

Die ehrenamtlich Aktiven vernetzten sich mit anderen humanitären Bewegungen wie der Seebrücke. Mit gemeinsamen Stellungnahmen brachten sie auf Demonstrationen die Forderung nach mehr Menschlichkeit an Europas Außengrenzen in die Öffentlichkeit; so geschehen zum Beispiel beim Aktionstag „Stop GEAS!“ in Köln, Kiel und Berlin.

2023 waren die Freiwilligen bundesweit bei 72 Veranstaltungen präsent, davon mit Infoständen auf 24 Konzerten von Musikschaffenden wie OK KID, Kraftklub oder Herbert Grönemeyer. Sie haben auf zwölf Festivals wie dem Splash, der Fusion oder dem MS Dockville Sichtbarkeit für die humanitäre Notsituation auf dem Mittelmeer geschaffen. Es gab Redebeiträge unter anderem von der Münchner Gruppe beim Kirchentag in Nürnberg. Auch eigene Veranstaltungsformate wurden auf die Beine gestellt, wie ein Benefizkonzert in Paderborn, der „Climb For Rescue“ in Kiel, der „Poetry For Rescue“ in Hamburg und die „Pubquizzes“ in Berlin. Zudem leisteten sie auch online durch Social-Media-Arbeit und den eigenen Podcast „Save Our Souls“ wichtige Aufklärungsarbeit im Themenbereich Migration. Außerdem konnten die Freiwilligen 2023 den beeindruckenden Betrag von insgesamt 33.000 Euro für SOS Humanity einwerben.



Foto: SOS Humanity

Bei Festivals und weiteren Veranstaltungen sind die Freiwilligen vor Ort, informieren, sammeln Spenden und neue Unterstützende.

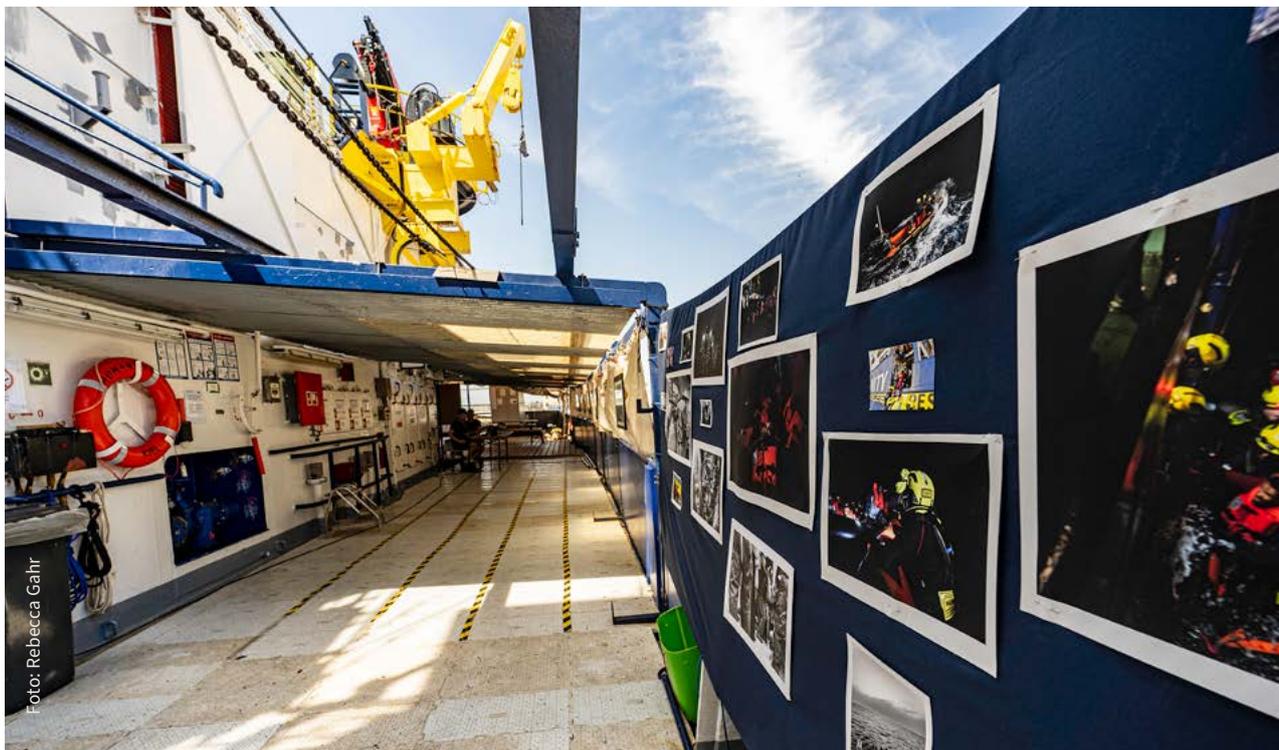


Foto: Rebecca Gahr

Willkommen auf der Humanity 1!

Open Ship: Im September 2023 war die Humanity 1 zum ersten Mal für die breite Öffentlichkeit zugänglich. Rund einen halben Monat lang konnte unser Rettungsschiff im Hafen von Syrakus auf Sizilien besichtigt werden.

Crewmitglieder führten Interessierte über die Humanity 1, auf der während der Dauer des Offenen Schiffes eine umfassende Fotoausstellung gezeigt wurde. Während die Besucher*innen Einblicke in die Brücke, den Maschinenraum und die offenen Decks bekamen, zeigten Bilder sowie Audio- und Videoinstallationen eindrucksvoll, was sich am jeweiligen Teil des Schiffes während der Such- und Rettungseinsätze abspielt.

Auch Fördernde nutzten die Gelegenheit, die Humanity 1 und ihre Crew kennenzulernen. Darunter auch die Vorstandsvorsitzende der Kindernothilfe, Katrin Weidemann: „In den politischen Debatten Europas, scheint es mir, macht die Menschlichkeit gerade Pause. Hier im Hafen von Sizilien wird die Humanity 1 nur noch wenige Tage vor Anker liegen. Dann wird sie wieder in See stechen, um zu sichten, um zu retten. Und für eine Menschlichkeit zu stehen, die sich von den Schicksalen der Schutzsuchenden berühren und bewegen lässt.“

Auch manche Mitarbeitende im Land-Team von SOS Humanity sahen während dieser Zeit zum ersten Mal mit eigenen Augen, womit sie sich täglich beschäftigen. Neben den Führungen und der Möglichkeit des Austauschs mit der Crew wurden an Bord unter ande-



Foto: Wanda Proft

Einblick in ein Rettungsschiff: Vom Open Ship mit Crew profitierten Tourist*innen ebenso wie angereiste Partner*innen.

rem auch eine Podiumsdiskussion mit den Anwält*innen von SOS Humanity und eine Online-Live-Tour angeboten.

Das abwechslungsreiche Programm und die prominente Lage der Humanity 1 am Hafenspier von Syrakus lockte unterschiedlichsten Besuch an. Journalist*innen, spendende Tourist*innen, u.a. von einem Kreuzfahrtschiff aus den USA, und Einheimische besuchten die Humanity 1 – ein Rettungsschiff, das sie bis dahin nur aus den Medien kannten.

Prominente Unterstützung

Zahlreiche prominente Unterstützende aus der Kulturbranche haben sich 2023 bei Veranstaltungen für die zivile Seenotrettung engagiert und bei Kampagnen mitgewirkt. Sie waren unverzichtbare Multiplikator*innen unserer Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings. Mit ihrer Bekanntheit machten sie auf die humanitäre Notlage im Mittelmeer aufmerksam und warben um Spenden für die Rettungseinsätze.

SOS SESSIONS



Das Benefizkonzert fand am 13. Dezember zum dritten Mal statt, 2023 in der Berliner Konzerthalle Huxleys Neue Welt. Die Band Deichkind, das Electro-Pop-Duo ÄTNA, der Rapper Megaloh, DJ Josi Miller und Sängerin MINE lieferten dem Publikum mit rund 1.000 Menschen vor Ort und mehr im Livestream eine grandiose zweistündige Liveshow, moderiert von Hadnet Tesfai. Fast 40.000 Euro wurden eingenommen und die Stars lenkten mehr Aufmerksamkeit auf die Notlage im Mittelmeer.

„Die sind super profimäßig im Mittelmeer unterwegs. Meine Familie und ich, wir spenden schon seit Jahren privat für die Organisation. Ich finde einfach toll, was die für einen Job machen. Das ist einfach knallhart.“

Philipp Grütering, Sänger von Deichkind

Teilnahme an TV-Quizsendungen



Der Schauspieler Oliver Mommsen nahm an zwei Quizsendungen teil und spendete den Gewinn an SOS Humanity: Das große Deutschland-Quiz im September und Die große Terra X-Show im Oktober 2023, beide im ZDF. Insgesamt gewann er hierdurch mehr als zwanzigtausend Euro für die Seenotrettung.

„Wir lassen niemand ertrinken! Da gibt es keine offenen Fragen, da gibt es nix zu erklären: Das ist klar, das fühlt sich richtig an. SOS Humanity setzt diese Worte und Gedanken täglich in die Tat um. In einer Zeit, in der das ‚Ja, aber ...‘ die meisten gesunden Impulse ausbremst, hat mich nichts so sehr überzeugt, wie dieses so einfache und klare Bekenntnis zum Leben.“

Oliver Mommsen

Tatort Mittelmeer



Foto: Kevin McElvaney

Nach der erfolgreichen Matinee im Vorjahr im Deutschen Theater Berlin fand 2023 die szenische Lesung Tatort Mittelmeer im Thalia Theater Hamburg statt. Zehn Fernsehkommissar*innen trugen Berichte von Retter*innen und Geretteten vor, um so den Fokus auf das Mittelmeer als Tatort zu lenken. Mit dabei: Meret Becker, Lucas Gregorowicz, Wolfram Koch, Peter Kurth, Nina Kunzendorf, Bjarne Mädel, Heike Makatsch, Oliver Mommsen, Daniel Sträßer und Hans-Jochen Wagner. Musikalisch wurde die szenische Lesung von dem Pianisten Aeham Ahmad begleitet. Der fast ausverkaufte Saal war sichtlich bewegt, der NDR berichtete ausführlich am Abend.

„ Bei Tatort Mittelmeer geht es darum, den Ungehörten Gehör zu verschaffen: Menschen auf der Flucht sowie den Besatzungsmitgliedern der Rettungscrew von SOS Humanity. Gemeinsam richten wir das Augenmerk auf die humanitäre und politische Katastrophe im Mittelmeer“

Peter Kurth

#HumanityForAll-Fotokampagne



Foto: Anthony Molina

Mit einer Fotokampagne, bei der prominente Unterstützende aus dem Kulturbereich für mehr Menschlichkeit im Mittelmeer posierten, konnte gemeinsam ein Zeichen für die Wahrung der Menschenrechte aller gesetzt werden.

„ Humanity, zu Deutsch Menschlichkeit, bedeutet für mich, Menschen als Menschen zu erkennen und nicht als eine namenlose Schar von Geflüchteten. Menschlichkeit bedeutet, diesen Menschen ein Gesicht, einen Namen und eine Stimme zu geben.“

Daniel Sträßer, Schauspieler

#HumanityForAll-T-Shirt



Foto: Yves Borgwardt

Im Sommer 2023 gab es eine limitierte T-Shirt-Kollaboration von dem nachhaltigen Modelabel Armedangels und dem Künstler GABE, um Menschlichkeit für alle zu fordern und Spenden für SOS Humanity zu sammeln. Mehr als 2.500 T-Shirts wurden innerhalb kürzester Zeit verkauft, von jedem ging die Hälfte des Verkaufspreises an SOS Humanity.

„ *Menschlichkeit ist nie verkehrt herum für mich, nie die falsche Richtung. Wo wir geboren werden, ist Zufall, Glück oder Unglück. Weltweit werden mehr als 110 Millionen Menschen aus ihrem Zuhause vertrieben. Sie fliehen vor Krieg, Gewalt, Missbrauch, Verfolgung und den Auswirkungen der Klimakatastrophe. In diesem Jahr 2023 ertranken bis Juni bereits über 1.000 Menschen im Mittelmeer, als sie versuchten, es zu überqueren. SOS Humanity und Armedangels haben sich mit dem Künstler GABE für ein limitiertes T-Shirt zusammengetan. Alle Gewinne aus den Verkäufen dieser Shirts gehen an SOS Humanity.*“ Bjarne Mädel,

auf Instagram zum HumanityForAll-T-Shirt

24-Gute-Taten-Adventskalender



Foto: Max Sonnenschein

Heike Makatsch warb bei der Initiative 24-Gute-Taten-Adventskalender mit zwei Videos online für die Unterstützung des Rettungseinsatzes von SOS Humanity. Hierdurch konnten über 42.000 Euro Spenden eingenommen werden.

„ *Menschlichkeit erkennt den gleichen Wert in jedem Menschen. Wir sind alle eins und lassen unsere Brüder und Schwestern auf ihrer verzweifelten Reise nicht im Meer ertrinken.*“

Heike Makatsch, Schauspielerin und Botschafterin für SOS Humanity



Foto: Laurin Schmid

So wirkt Ihre Spende!

Als gemeinnützige Organisation sowie als Mitglied im Deutschen Spendenrat und in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft legt SOS Humanity alle Ausgaben offen. Sie sollen transparent nachvollziehen können, wie Ihre Spende wirkt. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele, wie Ihre persönliche Spende Menschen in Not hilft:

15 € Mit 15 € können wir zwei Gerettete an Bord mit warmen Decken ausstatten.

50 € Für 50 € können wir fünf Kinder an Bord mit warmer, sauberer Kleidung versorgen.

100 € Mit 100 € können wir vier Kleinkinder mit passenden Rettungswesten sichern.

700 € Für 700 € können wir 20 Gerettete an Bord mit Rettungspaketen ausstatten, darin Decke, Kleidung, Wasserflasche, hochkalorische Nahrung, Zahnbürste und Handtuch.

2.500 € Mit 2.500 € können wir die Kosten für die dringend benötigte medizinische Versorgung von 20 Geretteten an Bord für einen Tag decken.



Foto: Danilo Campailla

11.300 € Rund 11.300 € kostet ein Tag im Rettungseinsatz mit der Humanity 1. Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie unseren lebensrettenden Einsatz!

Starke Partnerorganisationen

Spendenfinanzierte Seenotrettung basiert auf Solidarität und Unterstützung. Die SOS Humanity fördernden Partner*innen ermöglichen durch ihr finanzielles Engagement unsere lebensrettenden Einsätze im Mittelmeer sowie unsere politische Aktivität und Bildungsarbeit an Land.

Während die Zahl der Toten im Mittelmeer 2023 deutlich anstieg, geriet SOS Humanity selbst in die Krise: Der finanzielle Aufwand – unter anderem für Treibstoff, Verpflegung, Medikamente, Hafengebühren und juristische Begleitung – sorgte für eine beachtliche Finanzierungslücke. Bei einer kurzfristig einberufenen Geber*innenkonferenz standen uns viele mit zusätzlichen Mitteln zur Seite. Besonderer Dank gilt hier der Deutschen Postcode Lotterie. Auch im Konsortialprojekt des Bündnisses Aktion Deutschland Hilft engagierten sich schon im vierten Folgeprojekt ADRA Deutschland, der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), AWO International, Handicap International e.V., Help – Hilfe zur Selbsthilfe, Islamic Relief Deutschland und die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care. Es unterstützten uns zudem World Vision Deutschland und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland.

Außerdem haben sowohl neue als auch bestehende Partnerschaften mit Apotheke ohne Grenzen, Choose Love, der Kindernothilfe, Islamic Relief Deutschland, SOS-Kinderdörfer Weltweit, United4Rescue und der UNO-Flüchtlingshilfe unsere Arbeit ermöglicht. Großer Dank gilt zudem Solidar Suisse, welche für uns eine erfolgreiche Spendenkampagne durchgeführt haben.

Wir freuen uns auch sehr über die Schiffs-Patenschaften der Städte Braunschweig und Oldenburg und deren Spendenkampagnen für die Humanity 1, das Engagement der Stadt Angermünde sowie die kommunalen Initiativen der Seebrücke Angermünde/Uckermark und der Seebrücke Oldenburg.

Unser herzlicher Dank gilt allen für ihren Einsatz, ohne den wir die 1.101 von der Crew der Humanity 1 Geretteten im Jahr 2023 nicht vor dem Ertrinken hätten bewahren können. Eine großartige Unterstützung!

Wir werden unterstützt von:

**CHOOSE
LOVE**





„ In diesen turbulenten Zeiten ist es wichtiger denn je, sich für die Wahrung der Menschenrechte aller einzusetzen und ein Bewusstsein für die Situation im zentralen Mittelmeer zu schaffen. Genau aus dem Grund unterstützen wir das Engagement von SOS Humanity, die Menschen aus Seenot rettet, sie begleitet und an einen sicheren Ort bringt. Möglich wird diese Unterstützung nur durch unsere Teilnehmenden. Jedes Los verbessert die Welt.“



Foto: DPL

Friederike Behrends,
Vorsitzende der Geschäftsführung
Deutsche Postcode Lottery

„ Auch ohne Meeresanschluss und EU-Mitgliedschaft ist die Schweiz Teil von Europa. Wir dürfen nicht einfach wegschauen, wenn Menschen ertrinken. Solidar Suisse setzt sich weltweit für Flüchtende ein, darum war es uns ein Anliegen, gemeinsam mit unseren Mitgliedern die wertvolle und mutige Arbeit von SOS Humanity zu unterstützen. Und die Seenotrettung auch in der Schweiz zum Thema zu machen.“

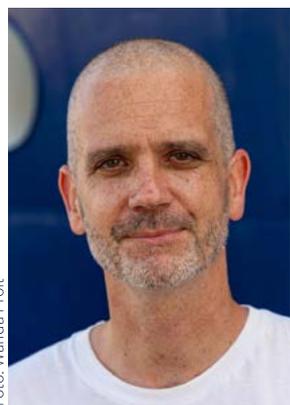


Foto: Wanda Proft

Benjamin Gross,
Leiter Marketing & Kommunikation
Solidar Suisse

Über uns

Was uns antreibt	Unsere Vision ist eine Welt, in der die Menschenrechte aller gewahrt werden. Kein Mensch muss mehr auf der Flucht ertrinken und jeder wird mit Würde behandelt.	
Wie wir handeln	WIR RETTEN LEBEN Humanitäre Rettung von Menschen aus Seenot auf dem Mittelmeer durch professionelle Seenotretter*innen.	WIR SCHÜTZEN UND BEGLEITEN Medizinische und psychologische Erstversorgung sowie humanitärer Schutz
	WIR BEZEUGEN Dokumentation der Schicksale der Überlebenden. Aufzeigen der Missstände und Menschenrechtsverletzungen an europäischen Außengrenzen.	WIR VERÄNDERN Aufklärung der Öffentlichkeit über die menschenverachtenden Folgen der europäischen Migrationspolitik. Einsatz für die Rechte über das Meer flüchtender Menschen durch politische Einflussnahme.

SOS Humanity wurde 2015 als zivile Seenotrettungsorganisation vom Kapitän und Historiker Klaus Vogel gegründet, ursprünglich als SOS Mediterranee. 2022 löste sich der deutsche Verein vom europäischen Verbund, tritt seitdem als SOS Humanity auf und ist mit dem Rettungsschiff Humanity 1 im zentralen Mittelmeer im Einsatz.

Lobbyarbeit auf die Politik ein. Dabei fordern wir eine humanere Migrationspolitik auf Bundes- und EU-Ebene.

Retten, schützen, bezeugen und verändern: Seit acht Jahren sind unsere Ziele die Rettung von Menschen aus Seenot im Mittelmeer, die Versorgung von Geretteten an Bord sowie die Dokumentation ihrer Erlebnisse und unserer Beobachtungen auf See. Seit 2022 informieren wir verstärkt die Öffentlichkeit und wirken durch gezielte

Unsere Arbeit auf See und an Land haben wir 2023 ausgedehnt und strukturell verstetigt. Sie wird von einer engagierten Zivilgesellschaft getragen, auch in Italien. SOS Humanity finanziert sich vor allem durch Privatspenden und die Unterstützung anderer Organisationen, seit neuestem auch durch das Auswärtige Amt auf Beschluss des Bundestages. Sie alle trugen dazu bei, dass wir 2023 die Humanity 1 betreiben und insgesamt 1.101 Kinder, Frauen und Männer aus Seenot retten und an einen sicheren Ort bringen konnten.

Was uns bewegt	<p>Menschlichkeit Wir retten Menschen aus Seenot, weil wir uns für die Menschenrechte und die Würde jeder und jedes Einzelnen einsetzen.</p>	
<p>Solidarität Wir sensibilisieren, informieren und aktivieren Europäer*innen für Menschen in Seenot, um mit vereinten Kräften ein solidarisches Europa zu formen.</p>		<p>Transparenz Wir bezeugen die humanitäre Katastrophe auf dem Mittelmeer und kommunizieren unsere Aktivitäten nachvollziehbar und verantwortungsvoll für die Öffentlichkeit.</p>
<p>Wertschätzung Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang mit unserem Gegenüber und sind überzeugt, durch Vielfalt mehr zu erreichen.</p>	<p>Professionalität Wir sind Expert*innen in dem, was wir tun, um unsere Mission in einem dynamischen Umfeld effektiv zu realisieren.</p>	<p>Unabhängigkeit Wir sichern unsere Unabhängigkeit, um unsere Mission verfolgen zu können.</p>

Der Verein



Ordentliche Mitglieder

bestimmen in der Mitgliederversammlung die Grundsätze der Arbeit des Vereins und wählen den Vorstand.

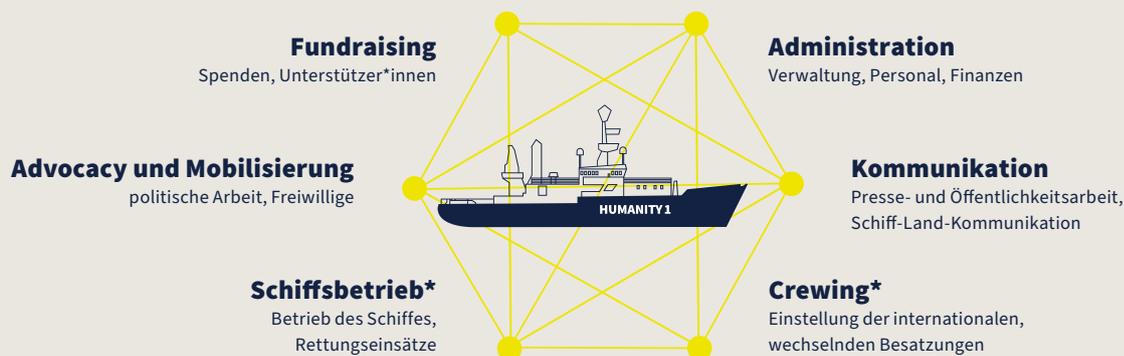
Vorstand

leitet den Verein ehrenamtlich nach Beschlüssen der Mitgliederversammlung und benennt die Geschäftsführung.

Geschäftsstelle mit Geschäftsführung

besteht aus sechs Arbeitsbereichen

beschäftigt 31 Mitarbeitende in Teil- und Vollzeit sowie Praktikant*innen und Bundesfreiwillige.



* unterstehen SOS Humanity gGmbH

SOS Humanity e. V. setzt sich an Land und auf See dafür ein, das Sterben von Menschen auf der Flucht über das Mittelmeer zu beenden.

Die ordentlichen Mitglieder bestimmen die Grundsätze der Arbeit des Vereins und wählen den Vorstand. Mitgliederversammlungen fanden am 24. Juni und am 5. Dezember 2023 statt. Zum Ende des Berichtszeitraums hatte der Verein 57 ordentliche Mitglieder.

Der ehrenamtliche Vorstand muss aus mindestens vier ordentlichen Mitgliedern bestehen, die den Verein nach Satzung und Beschlüssen der Mitgliederversammlung leiten. Die Amtszeit des Vorstands beträgt im Regelfall drei Jahre. Der Vorstand benennt die Geschäftsführung.

Die Geschäftsstelle ist in sechs Arbeitsbereiche unterteilt: Fundraising ist zuständig für die Gewinnung und Betreuung der Spendenden und Partnerorganisationen. Die Administration kümmert sich um die Vereinsverwaltung, das Personal und die Finanzen. Der Bereich Advocacy

und Mobilisierung ist für die politische Arbeit sowie das Freiwilligenengagement zuständig. Der Kommunikationsbereich umfasst die gesamte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Schiff-Land-Kommunikation. In der für den Schiffsbetrieb gegründeten SOS Humanity gGmbH sind das Crewing-Team und der Betrieb des Rettungsschiffes organisiert, welche für die wechselnde, internationale Schiffsbesatzung und die Einsätze mit der Humanity 1 zuständig sind.

Die Geschäftsstelle beschäftigte im Berichtszeitraum 31 Mitarbeitende in Teil- und Vollzeit. Zusätzlich arbeiteten regelmäßig Praktikant*innen und Bundesfreiwillige in verschiedenen Teams. Im Jahresdurchschnitt betrug die Gesamtanzahl der Vollzeitäquivalente 18,5 (e.V. 14,3, gGmbH [an Land] 4,2), was einem Zuwachs um eine Vollzeitstelle gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen 2023, SOS Humanity e. V.

Die Gesamteinnahmen von SOS Humanity e.V. betragen im Berichtsjahr **3.805.270 Euro**. Im Vergleich zum Vorjahr (2.899.676 Euro) war dies eine Steigerung um 31 Prozent.

1.254.219 Euro stammten von Privatspender*innen, die uns durch Einzel- oder Dauerspenden sowie Fördermitgliedschaften unterstützten.

Die Mitgliedsbeiträge der ordentlichen Mitglieder von SOS Humanity e. V. machten zusätzlich 3.860 Euro aus.

40 Prozent der Gesamteinnahmen, also 1.515.913 Euro, waren Stiftungszahlungen und Fördermittel, die wir von Partnerorganisationen erhielten, eine Steigerung um 42 Prozent zum Vorjahr. Der Grund war unter anderem eine Geber*innen-Konferenz im Juni 2023, um Partnerorganisationen um Unterstützung zu bitten. Zu diesem Zeitpunkt zeichnete sich ab, dass wir aufgrund von steigenden Kosten und zurückgehenden Privatspenden sowie durch die Inflation unsere Ausgaben im Berichtszeitraum nicht mehr zuverlässig würden decken können.

Etwa 2,5 Prozent unserer Gelder, 94.674 Euro, wurden von Unternehmen gespendet. Der Großteil ergab sich aus einer erfolgreichen Kooperation mit dem Unternehmen Armedangels.

Öffentliche Mittel machten insgesamt 23,1 Prozent der Gesamteinnahmen 2023 aus.

Die größte Änderung zu den Vorjahren war die Unterstützung des Auswärtigen Amtes. Erstmals förderte die Bundesregierung auf Beschluss des deutschen Bundestages die zivile Seenotrettung im Mittelmeer: SOS Humanity e.V. erhielt im letzten Quartal des Jahres 2023 insgesamt 746.828 Euro aus Haushaltsmitteln.

Weitere öffentliche Gelder kamen unter anderem aus Städtepartnerschaften mit Oldenburg und Angermünde.

Aus der langjährigen Partnerschaft mit der Stadt Lüneburg gingen im Jahr 2023 ebenfalls weitere 80.162 Euro ein, die wir aus vertraglichen Gründen an unser ehemaliges Netzwerk SOS Mediterranee weiterleiteten.

Einnahmen	3.805.270 Euro	(100 %)
Privatspenden	1.254.219 Euro	(33,0 %)
Fördermittel	1.206.308 Euro	(31,7 %)
Öffentliche Mittel (u. a. Städtepartnerschaften)	879.620 Euro	(23,1 %)
Spenden von Stiftungen	309.606 Euro	(8,1%)
Spenden von Unternehmen	94.674 Euro	(2,5 %)
Sonstige Einnahmen	56.983 Euro	(1,5 %)
Mitgliedsbeiträge	3.860 Euro	(0,1 %)

Ausgaben 2023, SOS Humanity e. V.

Die Gesamtausgaben von SOS Humanity e.V. betragen im Berichtszeitraum **3.836.957 Euro**. Hiervon wurden insgesamt 2.497.572 Euro an die SOS Humanity gGmbH für den Schiffsbetrieb weitergeleitet. Dieses Verfahren ist in einem Servicevertrag geregelt.

566.034 Euro und somit rund 15 Prozent der Gesamtausgaben fließen in die satzungsgemäße Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie in die politische Arbeit.

Im Bereich des Fundraisings wurden 362.460 Euro verausgabt. Unterstützende wurden bestmöglich betreut und informiert und neue Spenden wurden akquiriert.

Weitere 314.871 Euro waren im Berichtszeitraum notwendig, um die Verwaltungskosten des Vereins zu decken.

Insgesamt lagen die Kosten der Bereiche Spendenwerbung und Verwaltung bei 17,7 Prozent. Mit 82,3 Prozent fließt der größte Anteil direkt in die Rettungsarbeit und die Kommunikation, womit dieser in die jeweiligen Satzungsziele einzahlte.

Unsere Rechnungslegung des Vereins entspricht den Richtlinien des deutschen Spendenrates und wurde von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft (siehe Seite 34). Damit wird eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und transparente Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder garantiert.

Ausgaben	3.836.957 Euro	(100 %)
Projektkosten Rettungsarbeit	2.593.592 Euro	(67,6 %)
satzungsmäßige Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	566.034 Euro	(14,8 %)
Spendenwerbung	362.460 Euro	(9,4 %)
Verwaltungsausgaben	314.871 Euro	(8,2 %)

SOS Humanity gGmbH:

Im Jahr 2023 war die Humanity 1 erstmals ganzjährig operativ, abzüglich einiger Wochen in der Werft im ersten Quartal 2023 für dringend notwendige Umbau- und Reparaturarbeiten.

Die Gelder, die die gemeinnützige Schiffsbetriebs-GmbH im Jahr 2023 vom Verein erhielt, wurden für den laufenden Schiffsbetrieb genutzt.

Hiervon wurden unter anderem das Schiffsmanagement, Personalkosten an Bord und Land, Rettungs-

mittel, Verpflegung für Crew und Gerettete, die Betankung des Schiffes, Hafengebühren und Medikamente bezahlt.

Hinweis:

Da zum Redaktionsschluss der Jahresabschluss der SOS Humanity gGmbH für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht vorlag, werden hier im Bericht des Vereins keine konkreten Zahlen zur gGmbH veröffentlicht. Dieser Jahresabschluss wird nach Erhalt regulär im elektronischen Bundesanzeiger einsehbar sein.

Jahresabschluss 2023

Bilanz zum 31.12. des Geschäftsjahres 2023, SOS Humanity e. V.

	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	534,00
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	1.060,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112,30	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	26.668,20	3.947,60
	26.780,50	5.007,60
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	686.488,60	586.188,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.550,00	15.153,64
gesamt	743.820,10	631.883,95
Passiva		
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	499.471,50	531.158,96
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	50.300,00	50.600,00
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.276,45	12,63
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.276,45 (EUR 12,63)		
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.399,54	22.683,34
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 61.399,54 (EUR 22.683,34)		
III. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	9.345,31
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 9.345,31)		
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	131.372,61	18.083,71
– davon aus Steuern EUR 20.973,06 (EUR 16.713,44)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.413,56 (EUR 444,52)		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 131.372,61 (EUR 18.083,71)		
gesamt (I. bis IV.)	194.048,60	50.124,99
gesamt	743.820,10	631.883,95

Angaben in Euro

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023, SOS Humanity e. V.

	Geschäftsjahr 2023	Vorjahr 2022
1. Zuwendungen	3.783.883,11	2.899.677,30
2. sonstige betriebliche Erträge	21.386,48	32.458,59
3. Mittelaufwand weitergeleitete Mittel	- 2.591.830,50	-1.884.827,94
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 632.602,60	- 658.827,09
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR -174,52 (EUR -231,00)	- 145.845,37	- 138.115,37
gesamt	-778.447,97	-796.942,46
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.132,00	- 10.946,82
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 465.516,08	- 533.057,76
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 30,50	0,00
8. Ergebnis nach Steuern	- 31.687,46	- 293.639,09
9. Jahresfehlbetrag	- 31.687,46	- 293.639,09
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus satzungsmäßigen Rücklagen	- 31.687,46	293.639,09
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsgemäße Rücklagen	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Angaben in Euro

Geschäftsjahr 2023

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2023 nach Sparten und Funktionen/Bereichen
 © Deutscher Spendenrat e. V.

(Mehrspartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten/Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Unmittelbare Tätigkeiten	
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/Öffentlich- keitsarbeit
	EUR	EUR	EUR
Erträge	3.783.883,11	3.783.833,11	
davon Mitgliedsbeiträge/ Förderbeiträge	3.860,00	3.860,00	
sonstige betriebliche Erträge	21.386,48		13.551,90
Zwischensumme Erträge	3.805.269,59	3.783.883,11	13.551,90
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen	2.591.830,50	2.591.830,50	
Personalaufwand	778.447,97		431.066,74
Zwischensumme Aufwendungen	3.370.278,47	2.591.830,50	431.066,74
Zwischenergebnis 1	+ 434.991,12	+ 1.192.052,91	- 417.514,84
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	1.132,00		599,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	465.516,08	1.761,35	134.365,78
Zwischenergebnis 2	- 31.656,96	+ 1.190.291,26	- 552.479,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30,50		2,50
Ergebnis nach Steuern	- 31.687,46	+ 1.190.291,26	- 552.482,12
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 31.687,46	+ 1.190.291,26	- 552.482,12

Erträge gesamt (EUR)	3.805.269,59	3.783.883,11	13.551,90
Erträge gesamt (%)	100,00	99,44	0,36

Aufwendungen gesamt (EUR)	3.836.957,05	2.593.591,85	566.034,02
Aufwendungen gesamt (%)	100,00	67,60	14,75

Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich				
Zwischensumme ideeller Bereich	Mittelbare Tätigkeiten			Summe satzungsmäßige Tätigkeiten
	Geschäftsführung/Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.783.833,11			0,00	3.783.883,11
3.860,00			0,00	3.860,00
13.551,90	5.093,54	2.741,04	7.834,58	21.386,48
3.797.435,01	5.093,54	2.741,04	7.834,58	3.805.269,59
2.591.830,50			0,00	2.591.830,50
431.066,74	187.046,93	160.334,30	347.381,23	778.447,97
3.022.897,24	187.046,93	160.334,30	347.381,23	3.370.278,47
+ 774.537,77	- 181.953,39	- 157.593,26	- 339.546,65	+ 434.991,12
599,00	533,00		533,00	1.132,00
136.127,13	127.261,53	202.125,42	329.388,95	465.516,08
+ 637.811,64	- 309.749,92	- 359.718,68	- 699.468,60	- 31.656,96
2,50	28,00		28,00	30,50
+ 637.809,14	- 309.777,92	- 359.718,68	- 669.496,00	- 31.687,46
+ 637.809,14	- 309.777,92	- 359.718,68	- 669.496,00	- 31.687,46
3.797.435,01	5.093,54	2.741,04	7.834,58	3.805.269,50
99,79	0,13	0,07	0,21	100,00
3.159.625,87	314.871,46	362.459,72	677.331,18	3.836.957,05
82,35	8,21	9,45	17,65	100,00

Wirtschaftsprüfungsbestätigung



3 Prüfungsergebnis/Bescheinigung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir die als Anlage I beigefügte Mehr-Spartenrechnung für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Einhaltung der Grundsätze des DSR anhand des vorgegebenen Fragenkatalogs gemäß Anlage II geprüft.

Zu den Einzelfeststellungen und zum Prüfungsumfang verweisen wir auf den als Anlage II beigefügten Fragenkatalog.

Zur Vorlage beim DSR bescheinigen wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat.

Diese Bescheinigung erteilen wir auf der Grundlage des uns erteilten Auftrags. Dieser begrenzt unsere Haftung nach Maßgabe der vereinbarten und dieser Bescheinigung beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017. Wir erteilen diese Bescheinigung zugunsten des DSR unter der Voraussetzung, dass dieser die Haftungsbegrenzung auch sich gegenüber gelten lässt.

Berlin, 24. Juli 2024

Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin



Joris Pelz
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Heiko Luser
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

 Dieses Dokument wurde elektronisch signiert.

Der Jahresabschluss 2023 von SOS Humanity e. V. wurde von der Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Den vollständigen Prüfbericht finden Sie auf unserer Homepage unter:
sos-humanity.org/transparenz

Impressum

- Herausgeber:** SOS Humanity e.V.
Postfach 44 03 52
Telefon: +49 (0) 1 76 55 25 06 54
Homepage: sos-humanity.org
E-Mail: kontakt@sos-humanity.org
- Redaktion:** Petra Krischok, Barbara Hohl (V.i.S.d.P.)
- Mitarbeit:** Rebecca Gahr, Wiebke Hess, Gianna Main, Marie Michel, Lukas Kaldenhoff, Wanda Proft, Mirka Schäfer, Wasil Schauseil, Vera Scholz
- Lektorat:** Jan Hefter
- Layout:** Dirk Braunheim
- Druck:** Pinguin Druck GmbH, Berlin
- Redaktionsschluss:** 1. Juli 2024
- Bildhinweise:** Die abgebildeten Geretteten stimmen nicht mit den zitierten Personen überein, um deren Identität zu schützen. Nicht alle verwendeten Fotos wurden 2023 aufgenommen.
- Zitathinweis:** Die Namen der Geretteten wurden geändert, um deren Anonymität zu wahren.

Ihre Spende rettet Leben!

Mit Ihrer Spende über 15 Euro können wir eine Woche lang ein Kleinkind mit Babynahrung versorgen. 150 Euro ermöglichen es uns, zwei warme Mahlzeiten an 100 gerettete Kinder, Frauen und Männer an einem Tag zu verteilen. Helfen Sie uns, Gerettete auf dem Schiff zu versorgen.

**Spenden Sie jetzt –
Ihre Hilfe ist dringend nötig!**

Spendenkonto:

SOS Humanity e.V.

IBAN: DE 04 1005 0000 0190 4184 51

BIC: BELADEBEXX

Oder online über:

sos-humanity.org/spenden





Spendenkonto:

SOS Humanity e. V.

IBAN: DE 04 1005 0000 0190 4184 51

BIC: BELADEBEXXX

Besuchen Sie unsere Webseite:

www.sos-humanity.org

Folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken:

 @soshumanity_de

 soshumanity_de

 soshumanity.de